

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Tröste uns Gott unßer Heyland, und“

D-DS Mus ms 449/45

GWV 1160/41

RISM ID no. 450006663 ¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450006663>

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag ^{Graupner}	Tröste uns Gott unser Heiland, und
N. N.	Umschlag ^{N.N.}	Tröste uns Gott unser Heiland, und
Noack ²	Seite 59	Tröste uns Gott
Katalog		Tröste uns Gott unser/Heiland, und/a/2 Violin/Viola/Oboe unis./Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo.

Zählung:

Partitur	fol. 1–6; alte Zählung: Bogen 6–8
Umschlag ^{Graupner}	fol. 7 ^r
Stimmen	fol. 7 ^v –8 ^v : Continuo (Organo) fol. 9 ^r –23 ^v : Vl ₁ , ..., B

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Dn. 19. p. Tr.
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. O. 1741.
	Umschlag ^{Graupner}	7 ^r	Dn. 19. p. Tr. 1741.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag ^{N.N.}		33 ^l Jahrgang. 1741.
Noack	Seite 59		X 1741.
Katalog			Autograph Oktober 1741.

Anlass:

19. Sonntag nach Trinitatis 1741 (8. Oktober 1741)
--

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	Ʒ. M. Ʒ. (In Nomine Jesu ³)
		6 ^v	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (fol. 7^r):

	Stimme	fol.	Bemerkungen
2 Violin	2 Vl ₁ 1 Vl ₂	9 ^r , 11 ^r 13 ^r	
Viola	1 Va	15 ^r	
Oboe unis.	1 Ob	9 ^r	Bezeichnung auf der Ob-Stimme: Hautb. unis. Die Ob-Stimme ist auf einem halben Blatt (nur) für den 7. Satz notiert (Choralstrophe Ʒh will alle meine Tage).
(Violone)	2 Vln	16 ^r , 17 ^r	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C	20 ^r	
Alto	1 A ₁ 1 A ₂	21 ^r —	A ₁ : Sätze 1, 3, 7 Verso Jahreszahl (Rotstift): 1741. A ₂ : Sätze 1, 7 Recto Jahreszahl (Rotstift): 41.
Tenore	1 T	22 ^r	Verso Jahreszahl (Bleistift): 1736 47.
Basfo	1 B	23 ^r	

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

³ Mitteilung von Guido Erdmann

e Continuo	1 Bc	7 ^v	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Organo
--------------	------	----------------	---------------------------------------

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite⁴:

Worte / Zur / Erbauung, / In / Poetischen Texten /
Zur / Kirchen=Music, / In der / Hochfürstl. Schloß=
Capelle / Zu / DARMSTADT, / Auf / Das
1741.ste Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey Gottfried
Eylau, Fürstl. Hof= / und Cantley=Buchdrucker.

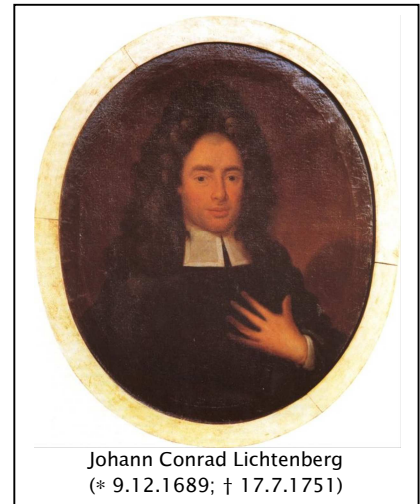
Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 –
1799)

Kirchenjahr:

27.11.1740 – 2.12.1741 (Noack, Katalog)



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Canto, Alt_{1,2}, Tenor, Bass):

Tröste uns, Gott, unser Heiland, und lass ab von deiner Ungnade über uns!
Willst Du uns denn nicht wieder erquicken, dass sich Dein Volk über Dir freuen möge?
[Psalm 85, 5+7]⁵

7. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt_{1,2}, Tenor, Bass):

Ich will alle meine Tage | rühmen Deine starke Hand, | dass du meine Klag' und Plage |
hast so gnädig abgewandt. | Nicht nur in der Sterblichkeit | soll Dein Ruhm sein aus-
gebreit't, | ich will's auch hernach erweisen | und dort ewiglich dich preisen.
[12. Strophe des Chorals „Treuer Gott, ich muss dir klagen“ (1630) von **Johann(es)**
Heerman(n) (* 11. Oktober 1585 in Raudten bei Lüben/Schlesien; † 17. Februar 1647
in Lissa⁶)]⁷

Lesungen gemäß Perikopenordnung⁸

Epistel: Brief des Paulus an die Epheser 4, 22–28:

- 22 So legt nun von euch ab nach dem vorigen Wandel den alten Menschen, der durch
Lüste im Irrtum sich verderbt.
23 Erneuert euch aber im Geist eures Gemüts
24 und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffe-
ner Gerechtigkeit und Heiligkeit.
25 Darum leget die Lüge ab und redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Näch-
sten, sintemal wir untereinander Glieder sind.
26 Zürnet, und sündigtet nicht; lasset die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.
27 Gebet auch nicht Raum dem Lästerer.
28 Wer gestohlen hat der stehle nicht mehr, sondern arbeite und schaffe mit den
Händen etwas Gutes, auf dass er habe, zu geben dem Dürftigen.

⁴ Abgedruckt bei Noack, S. 13; die Formatierungen in *Fraktur* bzw. Garamond sind bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

⁵ Text nach der *LB 1912*:

Psalm 85, 5 tröste uns, Gott, unser Heiland, und lass ab von deiner Ungnade über uns!

⁷ Willst du uns denn nicht wieder erquicken, dass sich dein Volk über dich freuen möge?

⁶ Raudten (polnisch Rudná): eine Landgemeinde in der Woiwodschaft Niederschlesien in Polen im Powiat Lubiąski. Lissa (polnisch Leszno): eine kreisfreie Stadt in Polen, die der Woiwodschaft Großpolen angehört.

⁷ Anmerkungen zum Choral s. Anhang

⁸ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*
• Texte nach der *LB 1912*

Evangelium: Matthäusevangelium 9, 1–8:

- 1 Da trat er, der Herr Jesus,⁹ in das Schiff und fuhr wieder herüber und kam in seine Stadt.
- 2 Und siehe, da brachten sie zu ihm einen Gichtbrüchigen, der lag auf einem Bett. Da nun Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Sei getrost, mein Sohn; deine Sünden sind dir vergeben.
- 3 Und siehe, etliche unter den Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst: Dieser lästert Gott.
- 4 Da aber Jesus ihre Gedanken sah, sprach er: Warum denkt ihr so arges in euren Herzen?
- 5 Welches ist leichter: zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Stehe auf und wandle?
- 6 Auf das ihr aber wisset, dass des Menschen Sohn Macht habe, auf Erden die Sünden zu vergeben (sprach er zu dem Gichtbrüchigen): Stehe auf, hebe dein Bett auf und gehe heim!
- 7 Und er stand auf und ging heim.
- 8 Da das Volk das sah, wunderte es sich und pries Gott, der solche Macht den Menschen gegeben hat.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Tröste uns Gott, tröste uns Gott, ...“
nur „Tröste uns Gott, ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der ~~Breitkopf-Fraktur~~ wurde der Font F Breitkopf,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font F Garamond und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font Lucida Sans Unicode90 verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal

Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font ~~DS-Alt-Schwabacher~~ verwendet; er wird vertrieben durch

Gerda Delbanco

Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

⁹ Der erläuternde Textteil „der Herr Jesus“ gehört nicht zu Mt 9, 1.

Veröffentlichungen, Hinweise:

- Weitere Aufführung im Jahre 1765¹⁰

¹⁰ Noack, S. 59. Genauere Datumsangaben fehlen; vermutlich 19. Sonntag nach Trinitatis 1765 (13.10.1765).

Kantatentext

Mus ms 449/45	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Dictum (<i>Canto, Alto_{1,2}, Tenore, Basso</i>)	Dictum (<i>Canto, Alto_{1,2}, Tenore, Basso</i>)	Dictum ¹¹ (<i>Canto, Alt_{1,2}, Tenor, Bass</i>)
		Tröste uns Gott unßer Heÿland u. laß ab von deiner Ungnade über uns wilstu uns denn ôt ¹² wieder erquickten daß sich Dein Volck über dir freuen möge ?	Tröste uns Gott unßer Heÿland u. laß ab von deiner Ungnade über uns wilstu uns denn ôt wieder erquickten daß sich Dein Volck über dir freuen möge ?	Tröste uns, Gott, unser Heiland, und lass ab von deiner Ungnade über uns! Willst Du uns denn nicht wieder erquickten, dass sich Dein Volk über Dir freuen möge?
2	2 ^r	Recitativo secco (<i>Basso</i>)	Recitativo secco (<i>Basso</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Bass</i>)
		Die Menschen gehen oft in Sünden ganz ohne Sorge hin, ja! wollte Jesu Hand sie nicht zurücke ziehn sie würden ohne sich zu finden in solchen sichern stand gar bald ein Raub des Satans seÿn. Doch Jesus Liebe legt sich drein Er fucht durch Zucht u. Schläge daß er den Sünden Pfad u. Sündern so den Lauf verlege. Wohl dem an dem Er ôt umsonst geschlagen hat.	Die Menschen gehen oft in Sünden gantz ohne Sorge hin, ja! wollte Jefu Hand sie nicht zurücke ziehn sie würden ohne sich zu finden in solchen sichern stand gar bald ein Raub des Satans seÿn. Doch Jesus Liebe legt sich drein Er fucht durch Zucht u. Schläge daß er den Sünden Pfad u. Sündern so den Lauf verlege. Wohl dem an dem Er ôt umsonst geschlagen hat.	Die Menschen gehen oft in Sünden ganz ohne Sorge hin. Ja! wollte Jesu Hand sie nicht zurücke zieh'n, sie würden, ohne sich zu finden in solchen sichern Stand, gar bald ein Raub des Satans sein. Doch Jesus Liebe legt sich drein. Er sucht durch Zucht und Schläge, dass er den Sünden Pfad und Sündern so den Lauf verlege. Wohl dem, an dem Er nicht umsonst geschlagen hat.
3	2 ^r	Duetto/Aria (<i>Alto₁, Basso</i>)	Duetto/Aria (<i>Alto₁, Basso</i>)	Duett/Arie (<i>Alt₁, Bass</i>)
		Ach Herr Dein Zorn hat mich geschlagen hilf Jesu lindre meine Noth.	Ach Herr Dein Zorn hat mich geschlagen hilf Jefu lindre meine Noth.	Ach Herr, Dein Zorn hat mich geschlagen, hilf, Jesu, lindre meine Not. [fine]

¹¹ Psalm 85, 5+7.

¹² ôt = Abbraviatur für nicht [Grun, S. 262].

		Ich habe mißgethan	Jch habe mißgethan	Ich habe missgetan,
		ich zeige meine Sünden an	ich zeige meine Sünden an	ich zeige meine Sünden an.
		laß michs doch ôt durch Zorn u. schelten	laß michs doch ôt durch Zorn u. schelten	Lass mich's doch nicht durch Zorn und Schelten,
		was ich verbrochen istz entgelten	was ich verbrochen itzt entgelten	was ich verbrochen, itzt ¹³ entgelten.
		ach übergib mich nicht dem Todt.	ach übergib mich nicht dem Todt.	Ach, übergib mich nicht dem Todt.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	3 ^v	Recitativo (<i>Canto</i>)	Recitativo (<i>Canto</i>)	Rezitativ (<i>Canto</i>)
		Der Herr ist treu	Der Herr ist treu	Der Herr ist treu,
		er heilt zerschlagne Seelen	er heilt zerschlagne Seelen	er heilt zerschlag'ne Seelen;
		Er siehet ihre Reu	Er siehet ihre Reu	Er siehet ihre Reu'.
		Er spricht	Er spricht	Er spricht,
		eh sie noch ihre Noth erzehlen :	eh sie noch ihre Noth erzehlen :	eh sie noch ihre Not erzählen:
		Seyd nur getrost	Seyd nur getrost	„Seid nur getrost
		u. zaget nicht	u. zaget nicht	und zaget nicht,
		die schuld soll euch erlassen seyn.	die schuld soll euch erlassen seyn.	die Schuld soll euch erlassen sein.“
		Ihr Sünder laßt euch dieses rühren	Jhr Sünder laßt euch dieses rühren	Ihr Sünder, lasst euch dieses rühren,
		stellt euch doch auch bey Jesu ein.	stellt euch doch auch bey Jesu ein.	stellt euch doch auch bei Jesu ein.
		Ist eure Buße rein	Ist eure Buße rein	Ist eure Buße rein,
		so wird die Seele Trost	so wird die Seele Trost	so wird die Seele Trost,
		der Leib wird Hülffe spüren.	der Leib wird Hülffe spüren.	der Leib wird Hülfe ¹⁴ spüren.
5	3 ^v	Aria (<i>Canto</i>)	Aria (<i>Canto</i>)	Arie (<i>Canto</i>)
		Jesus rettet Leib u. Seele	Jesus rettet Leib u. Seele	Jesus rettet Leib und Seele,
		wenn man redlich zu Ihm naht.	wenn man redlich zu Jhm naht.	wenn man redlich zu Ihm naht. [fine]

¹³ itzt (alt.): jetzt.

¹⁴ Hülfe (alt.): Hilfe.

		Weicht ein Hertz von Sünden Wegen murrts es nicht bey Creutzes schlägen stellt es sich bey Jesu ein o wie willig wird Er seyn glaubts Er hilfft mit Rath u. That	Weicht ein Hertz von Sünden Wegen murrts es nicht bey Creutzes schlägen stellt es sich bey Jesu ein o wie willig wird Er feyn glaubts Er hilfft mit Rath u. That	Weicht ein Herz von Sündenwegen, murrts es nicht bei Kreuzesschlägen, stellt es sich bei Jesu ein, o, wie willig wird Er sein! Glaubt's, Er hilfft mit Rat und Tat.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	5 ^r	Recitativo (<i>Tenore</i>) Macht Jesus Leib u. Seel gesund o Mensch so mustu Jhn mit beiden preißen. Es muß dein Hertz dein Mund dein Wandel all dein Thun Jhm Lob u. Danck erweisen.	Recitativo (<i>Tenore</i>) Macht Jesus Leib u. Seel gesund o Mensch so mustu Jhn mit beiden preißen. Es muß dein Hertz dein Mund dein Wandel all dein Thun Jhm Lob u. Danck erweisen.	Rezitativ (<i>Tenor</i>) Macht Jesus Leib und Seel' gesund, o Mensch, so must du Ihn mit beiden preisen. Es muss dein Herz, dein Mund, dein Wandel, all dein Tun Ihm Lob und Dank erweisen.
7	5 ^r	Choral (<i>Canto, Alto_{1,2}, Tenore, Basso</i>) Ich will alle meine Tage rühmen Deine starcke Hand (daß du meine Klag und Plage hast so gnädig abgewandt.) ¹⁶ ô nur in der sterblichkeit soll Dein Ruhm seyn außgebreit ich wils auch hernach erweisen u. dort ewiglich dich preißen.	Choral (<i>Canto, Alto_{1,2}, Tenore, Basso</i>) Ich will alle meine Tage rühmen Deine starcke Hand (daß du meine Klag und Plage hast so gnädig abgewandt.) ô nur in der sterblichkeit soll Dein Ruhm seyn außgebreit ich wils auch hernach erweisen u. dort ewiglich dich preißen.	Choral ¹⁵ (<i>Canto, Alt_{1,2}, Tenor, Bass</i>) Ich will alle meine Tage rühmen Deine starke Hand, dass du meine Klag' und Plage hast so gnädig abgewandt. Nicht nur in der Sterblichkeit soll Dein Ruhm sein ausgebreit't, ich will's auch hernach erweisen und dort ewiglich dich preisen.

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/08.03.2012
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

¹⁵ 12. Strophe des Chorals „Treuer Gott, ich muss dir klagen“ (1630) von Johann(es) Heerman(n) (* 11. Oktober 1585 in Raudten bei Lüben/Schlesien; † 17. Februar 1647 in Lissa)

¹⁶ Partitur, T. 3–11, Schreibfehler: Der eingeklammerte Text wurde vergessen zu unterlegen.

Anhang

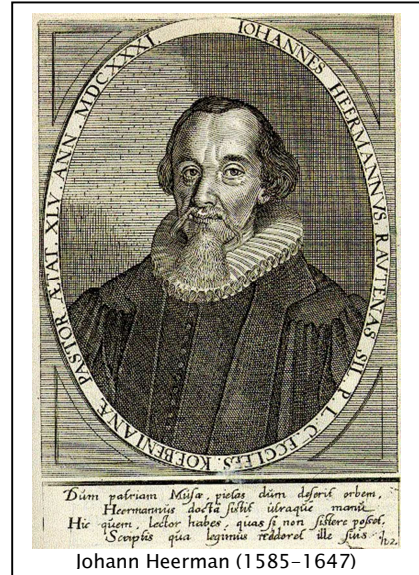
Anmerkungen zum Choral « Treuer Gott, ich muss dir klagen »

Verfasser des Chorals:

Johann(es) Heerman(n) (* 11. Oktober 1585 in Raudten bei Lüben in Schlesien; † 17. Februar 1647 in Lissa¹⁷); einer der bedeutendsten deutschen Kirchenliederdichter der Barockzeit.

Erstveröffentlichung:

1630¹⁸; DEVOTI MUSICA | CORDIS.¹⁹ | Hauß- und Hertz- | Musica. | Das ist: | Allerley geistliche Lieder / aus | den S. Kir- chenlehrern vnd selbst | eigener Andacht / | Auff bekandte / vnd in vnsern Kir- chen vbliche Weisen verfasst | Durch | Johann. Heermannum / | Pfarrn zu Köben. | In Verlegung David Müllers | Buchhändlers zu Breslaw / | Gedruckt zu Leipzig durch Johann | Albrecht Mintzeln / | Im Jahr | [Linie] | M DC XXX. S. 103.²⁰



Choral verwendet in:

- Mus ms 449/45 (GWV 1160/41): 12. Strophe (Ich will alle meine Tage)
Mus ms 450/10 (GWV 1121/42): 3. Strophe (O, Mein Gott für den ich trete)
7. Strophe (Deine Hülffe mir zusende)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 449/45:

- *CB Graupner 1728, S. 42:*
Mel. zu Freu dich sehr o | meine Seele; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 428²¹:*
Mel. zu Freu dich sehr; o meine Seele; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 42* gleich.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle, Bd. III, S. 645 f:*
Die bei Kümmerle angegebene Melodie wird von Graupner in der Kantate nicht verwendet.
- *Zahn, Bd. IV, S. 135, Nr. 6652:*
Die bei Zahn angegebene Melodie (wie *Kümmerle a. a. O.*) wird von Graupner in der Kantate nicht verwendet.

Hinweise, Bemerkungen:

—

¹⁷ Raudten (polnisch Rudná): eine Landgemeinde in der Woiwodschaft Niederschlesien in Polen im Powiat Lubiąski. Lissa (polnisch Leszno): eine kreisfreie Stadt in Polen, die der Woiwodschaft Großpolen angehört.

¹⁸ *Fischer, Bd. II, S. 279 f.*

¹⁹ „DEVOTI MUSICA CORDIS“: „Musik eines devoten (ehrerbietigen) Herzens“.

²⁰ *Koch, Bd. III, S. 331 ff; Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 44, Nr. 242.*

²¹ Im Index irrtümlich 418.

Versionen des Choral:

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. 1, S. 300, Nr. 347</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 85, Nr. 123</i>
Gefang eines wehmühtigen Hertzens, ymb Vermehrung des Glaubens. Im Thon: Wie nach einer WasserQuelle	
<p style="text-align: center;">1.</p> <p>Treuer Gott, ich muß dir klagen Meines Hertzens Jammerstandt, Ob dir wol sind meine Plagen Besser als mir selbst bekandt. Grosse Schwachheit ich bey mir In Anfechtung offtmals spür, Wann der Satan allen Glauben Wil auß meinem Hertzen rauben.</p>	<p>Treuer Gott! ich muß dir klagen Meines herzens jamer-standt:/: Ob dir wol sind meine plagen Besser als mir selbst bekand. Grosse schwachheit ich bey mir In anfechtung offtmahls spür/ Wann der satan allen glauben Will aus meinem herzen rauben.</p>
<p style="text-align: center;">2.</p> <p>Du, Gott, dem nichts ist verborgen, Weist, daß ich nichts von mir hab, Nichts von alle meine Sorgen; Alles ist, HERR, deine Gab. Was ich gutes find an mir, Das hab ich allein von dir. Auch den Glauben mir vnd allen Gibst du, wie dirs mag gefallen.</p>	<p>2. Du/Gott/dem nichts ist verborgen/ Weist/das ich nichts von mir hab:/: Nichts von allen meinen sorgen/ Alles ist/hErr/deine gab. Was ich gutes find an mir/ Das hab ich allein von dir. Auch den glauben mir und allen Gibst du/wie dirs mag gefallen.</p>
<p style="text-align: center;">3.</p> <p>O mein gott, für den ich trete Jetzt in meiner grossen Not, Hör, wie ich so sehnlich bete, Laß mich werden nicht zu spott. Mach zunicht des Teuffels Werck, Meinen schwachen Glauben sterck, Daß ich nimmermehr verzage, Christum stets im Hertzen trage.</p>	<p>3. O mein Gott/für den ich trette Jetzt in meiner grossen noth:/: Höre/wie ich sehnlich bâte/ Laß mich werden nicht zu spott. Mach zu nicht des teuffels werck/ Meinen schwachen glauben stärck/ Daß ich nimmermehr verzage/ Christum stets im herzen trage.</p>
<p style="text-align: center;">4.</p> <p>IESU, Du Brunn aller Gnaden, Der du niemand von dir stößt, Der mit Schwachheit ist beladen, Sondern deine Jünger tröst: Solt ihr Glauben auch so klein, Wie ein kleines Senff-Korn seyn, Wolltst du sie doch würdig schätzen, Grosse Berge zu versetzen;</p>	<p>4. IESu/du brunn aller gnaden/ Der du niemand von dir stößt:/: Der mit schwachheit ist beladen: Sondern deine jünger tröst/ Solt ihr glauben auch so klein Wie ein kleines senffkorn seyn/ Wollst du sie doch würdig schätzen/ Grosse berge zu versetzen.</p>
<p style="text-align: center;">5.</p> <p>Las mich Gnade für dir finden, Der ich bin voll Traurigkeit. Hilff du mir selbst überwinden, So oft ich muß in den streit. Meinen Glauben täglich mehr, Deines Geistes Schwerdt verehr, Damit ich den Feind kan schlagen, Alle Pfeile von mir jagen.</p>	<p>5. Laß mich deine gnade finden/ Der ich bin voll traurigkeit:/: Hilff du mir selbst überwinden/ So oft ich muß in den streit. Meinen glauben täglich mehr/ Deines geistes schwerdt verehr/ Damit ich den feind kan schlagen/ Alle pfeile von mir jagen.</p>

<p>6. Heilger Geist ins Himmels-Throne Gleicher Gott von Ewigkeit Mit dem Vater vnd dem Sohne, Der Betrübten Trost vnd Freud, Der du in mir angezünd, So viel ich an Glauben find: Über mir mit Gnaden walte, Ferner deine Gab erhalte.</p>	<p>6. Heilger geist ins himels throne Gleicher Gott von ewigkeit:/: Mit dem vatter und dem sohne/ Der betrübten trost und freud. Allen glauben/den ich find/ Hast du in mir angezünd: Über mir mit gnaden walte/ Ferner deine gab erhalte.</p>
<p>7. Deine Hülffe zu mir sende, O du edler Hertzens-Gast, Vnd das gute Werck vollende, Was du angefangen hast. Blas das kleine Hüncklein auff, Biß daß nach vollbrachtem Lauff Allen Auserwehlten gleiche Ich des Glaubens Ziel erreiche.</p>	<p>7. Deine hülffe zu mir sende/ O du edler hertzens-gast:/: Und das gute werck vollende/ Das du angefangen hast. Blas das kleine hüncklein auff/ Bis daß nach vollbrachtem lauff Allen auserwählten gleiche Ich des glaubens ziel erreiche.</p>
<p>8. Gott, groß über alle Götter, Heilige Dreyfaltigkeit, Auffer dir ist kein Erretter; Tritt mir selbst zur rechten Seit, Wann der Feind die Pfeil abdrückt, Meine Schwachheit mir auffrückt, Wil mir allen Trost verschlingen Vnd mich in Verzweiung bringen.</p>	<p>8. Gott/groß über alle götter/ Heilige Dreyfaltigkeit: Auffer dir ist kein erretter/ Tritt mir selbst zur rechten seit: Wann der feind die pfeil abdrückt/ Meine schwachheit mir auffrückt/ Will mir allen trost verschlingen Und mich in verzweiflung bringen.</p>
<p>9. Zeuch du mich auß seinen stricken, Die er mir geleyet hat. Laß ihm fehlen seine Tücken, Drauff er sinnet früh vnd spat. Gib Krafft, daß ich allen strauß Ritterlich mög stehen auß, Vnd so offters ich muß kempfen, Hilff mir meine Feinde dempffen.</p>	<p>9. Zeuch du mich aus seinen stricken/ Die er mir geleyet hat:/: Laß ihm fehlen seine tücken/ Drauff er sinnet früh und spat. Gib krafft/daß ich allen strauß Ritterlich mög stehen aus/ Und so öfters ich muß kämpffen/ Hilff mir meine feinde dämpffen.</p>
<p>10. Reiche deinem schwachen Kinde, Das auff matten Füßen steht, Deine Gnaden-Hand geschwinde, Biß die Angst fürüber geht. Wie die Jugend gänge mich, Daß der Feind nicht rühme sich, Er hett ein solch Hertz gefellet, Das auff dich sein Hoffnung stellet.</p>	<p>10. Reiche deinem schwachen kinde/ Das auff schwachen füßen steht:/: Deine gnaden-hand geschwinde/ Biß die angst fürüber geht. Wie die jugend gänge mich/ Daß der feind nicht rühme sich/ Er hab ein solch hertz gefället/ Das auff dich sein hoffnung stellet.</p>
<p>11. Du bist meine Hülff, mein Leben, Mein Fels, meine Zuversicht, Dem ich Leib vnd Seel ergeben; Gott, mein Gott, verzeuch doch nicht. Eile mir zu stehen bey, Brich des Feindes Pfeil entzwey, Laß ihn selbst zurücke prallen Vnd mit Schimpff zur Hellen fallen.</p>	<p>11. Du bist meine hülff im leben/ Mein fels/meine zuversicht:/: Dem ich leib und seel ergeben/ Gott/mein Gott/verzeuch doch nicht. Eile mir zu stehen bey/ Brich des feindes pfeil entzwey: Laß ihn selbst zurücke prallen/ Und mit schimpff zur hollen fallen.</p>

<p style="text-align: center;">12.</p> <p>Ich wil alle meine Tage Rühmen deine starck Hand, Daß du meine Plag vnd Klage Safft so hertzlich abgewand. Nicht nur in der sterblichkeit Sol dein Ruhm seyn außgebreit; Ich wils auch hernach erweisen Vnd dort ewiglich dich preisen.</p>	<p>12. Ich wil alle meine tage Rühmen deine starck hand:/: Daß du meine plag und klage Hast so hertzlich abgewand: Nicht nur in der sterblichkeit Soll dein ruhm seyn außgebreit; Ich wills auch hernach erweisen/ Und dort ewiglich dich preisen.</p>

Quellen

<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nummehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankhöfischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nummehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ²²
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZEESEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888

²² Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geborne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963